

Seheint: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntag bis Mittags 12 Uhr. Marienstraße 18. Anzeigen in dief. Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 13,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Besorgung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr. Inseratenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zeile: 1 Rgr. Unter „Eingelant“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigenthum der Verleger: Kiepsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Ketzwardt.

Dresden, den 10. Juli:

Gestern Nachmittag 1/2 2 Uhr ist S. Maj. die Königin Elisabeth von Preußen zu einem Besuche am hiesigen königl. Hofe per Extrazug von Berlin hier eingetroffen. Se. Maj. der König und Se. I. G. der Prinz Georg empfingen Ihre Majestät im Bahnhofs- und geleiteten Allerhöchstdieselbe nach Pillnitz. ... Die weiblichen Telegraphisten, welche früher bei den Staatstelegraphen angestellt waren, haben nicht, wie wir vor einigen Tagen irrtümlich berichteten, bei der Leipzig-Dresdner, sondern bei der westlichen Staatsbahn Verwendung gefunden. ... Ueber die Einweihung der von Seiten der Armee den auf den böhmischen Schlachtfeldern gefallenen sächsischen Kriegern errichteten Denkmäler, welcher eine Deputation der Armee unter Führung Sr. Exc. des Herrn General-Leutnants v. Schimpff beivohte, wird dem „Dr. Journ.“ Folgendes mitgetheilt: Den 1. Juli früh 10 Uhr von Dresden abgehend, langte die Deputation gegen 5 Uhr Abends in Turnau an, woselbst dieselbe, wie auch schon früher auf dem Bahnhofs- u. Reichenberg, von dem dort garnisonirenden resp. Officiercorps begrüßt wurde. ... Am 2. Juli früh 8 Uhr fand die Einweihung des Denkmals bei Ditzsch statt. Die sämtlichen sächsischen und österreichischen Officiere, auch Feldmarschall-Leutnant v. Brandenstein und die höheren Beamten umgaben zunächst das Denkmal, welches (so wie auch das bei Königgrätz) von der Einwohnerschaft mit Kränzen und Blumen geschmückt war. ... Am 3. Juli früh 10 Uhr fand die Einweihung des Denkmals bei Probus anberaumt. Vorher meldete sich bei dem General-Leutnant v. Schimpff eine Deputation von 10 österreichischen Officiern unter Führung des General-Majors Doltner und des Obersten v. Würth, um offiziell an den Feierlichkeiten Theil zu nehmen. In der Nähe des auf der Höhe bei Probus errichteten Denkmals waren zwei österreichische Bataillone vom Regiment Erzherzog Wilhelm und eine Batterie aus Königgrätz eingetroffen und in Parade aufgestellt.

Eine große Volksmenge hatte sich zu der Feier eingefunden. Pfarrer Roback aus Probus hielt zuerst in deutscher, dann in böhmischer Sprache eine Beihrede, an die sich wiederum eine Ansprache des Generals v. Schimpff angeschlossen, während eine große Messe die Feier beendete, nachdem von den aufgestellten Truppen die üblichen Salven gegeben worden waren. ... Aus dem benachbarten Blasewitz geht uns folgernde Mittheilung zu: Die späten Abendstunden des letzten Freitags entrollten hier ein schönes Bild ungewöhnlicher Anhänglichkeit und hoher Achtung Untergegebener gegen ihren früheren Vorgesetzten. Das sich unter den Briefträgern Dresdens gebildete Musikcorps von mehr als zwanzig Mann, dem sich eine weitestens eben so große Anzahl nicht musizirender Kollegen angeschlossen hatten, brachte ihrem mehrjährigen Chef, dem wegen Krankheit pensionirten, jetzt hier lebenden Stadtpostverwalter W. am Spätabende des genannten Tages in seiner Wohnung eine Serenade, deren harmonische Klänge bei gelungener Vorführung des gut gewählten Programms weithin durch die Stille der hereinbrechenden Nacht ertönten. ... Die erste Gastvorstellung der Tanzkünstler Mr. und Mad. van Hamme auf dem zweiten Theater im Großen Garten. Erste Solotänzer der ersten Theater America's und „Europa's“, so besagte dies der Zettel und wir wollten schon etwas stutzig werden, wir dachten: Tanzen erzeugt Schwindel, aber — wir haben uns geirrt. Wenn vom zweiten Theater die Rede ist, so sagt Mancher zwar nicht: was soll aus Razereth, wohl aber: was soll aus dem zweiten Theater Gutes kommen? Von solcher Redensart ist aber in neuerer Zeit gänzlich abzusehen, denn Herr Resmüller hat mit der herrlichen Wunderfontaine dergleichen Redepläge gänzlich zu Wasser gemacht, und wenn obgenanntes Tänzerpaar seiner Casse nicht auf die Beine hilft, so weiß ich nicht, sie verdienen mit Recht die Anerkennung, die ihnen bereits in Wien und Prag geworden und würden auf den Brettern unseres Hoftheaters sicher dieselben Ehren erringen. ... In Choren bei Roffen starb am 5. d. die vierjährige Enkeltochter des Handarbeiters Schulze in Folge des Bisses eines tollen Hundes an der Wasserföhre. Das Kind wurde am 8. Juni d. J. von einem schwarzen Jagdhunde, der aus der Gegend von Ditzsch gekommen sein sollte, in Wange und Ohr gebissen und sofort nach geschehener That vom Herrn Dr. Grundmann in Roffwein in Behandlung genommen. In der Nacht vom 3. zum 4. Juli wurde das Kind krank und bereits Tags darauf brach die Wasserföhre vollständig aus. Am 5. Juli wurde noch Herr Dr. Stiebler aus Döbeln zu Rathe gezogen, allein das Kind war nicht mehr zu retten und starb noch an

ebenfalls nicht verkümmern wollen, etwas in die Trompete des Beifalls zu blasen. Alle Beachtung aber verdient die wahrhaft prächtige Wunderfontaine. Nach der Vorstellung war Resmüllers Rosengarten vom Thurm aus durch electricisches Licht beleuchtet und wer die Tänzer, so wie die Wunderfontaine noch nicht gesehen, dem sei hiermit auch ein Licht aufgesteckt, ohne befürchten zu müssen, von irgend einer Seite deshalb gepußt zu werden. ... Ein Tauschgeschäft ausgefeinter Art begab sich vorgestern Abend am Schießhausgarten, wo sich in der Nähe der Scheibenstände ein Knabe im Gras niedergelassen hatte. An seinen Füßen saßen ein Paar hübsche Stiefeln, die einem barfüßigen Knaben von gleichem Alter in die Augen stachen. ... In Leipzig war vorgestern Nachmittag ein geisteskrank gewordener Handlungscommis in einem Hause der Katharinenstraße auf das Dach hinaus gestiegen und auf demselben spazierend herumgegangen. ... In der am Fuße des Schloßberges zu Hirschstein bei Niesä gelegenen Brauerei hatte am 4. d. M. der 19 Jahre alte Braugehilfe Eduard Ernst Raben, aus Freiberg gebürtig, das Unglück, beim Abstauben in den Braueßel zu fallen. ... Wie wir hören, hat vorgestern auf der Ammonstraße schon wieder ein Einbruch in einem Keller stattgefunden, wobei es die Diebe auf Wein abgesehen hatten. ... Dem Vernehmen nach steht zu dem in diesem Monate beginnenden hiesigen großen Vogelschießen zu Gunsten hiesiger Gewerbetreibender ein Unternehmen in Aussicht, das nebenbei auch dazu bestimmt sein dürfte, das Interesse an dem weitbekanntem hiesigen Volksfeste noch mehr zu erhöhen. ... Am 8. d. M. hörte man in der Nacht in der Nähe der Annenkirche aus dem dort vorüberfließenden Mühlgraben eine männliche Stimme nach Hilfe rufen. ... Beim Tanze auf der Centralhalle geriethen zwei Frauenzimmer Demimonde am 8. d. M. in Streit und wurden handgreiflich mit einander, was aber ein so unglückliches Ende nahm, daß die Eine beim Falle ein Bein zweimal brach und nach dem Transport in ihre Wohnung sofort die ärztliche Hilfe des Herrn Dr. Rathes in Anspruch genommen werden mußte. ... In Choren bei Roffen starb am 5. d. die vierjährige Enkeltochter des Handarbeiters Schulze in Folge des Bisses eines tollen Hundes an der Wasserföhre. Das Kind wurde am 8. Juni d. J. von einem schwarzen Jagdhunde, der aus der Gegend von Ditzsch gekommen sein sollte, in Wange und Ohr gebissen und sofort nach geschehener That vom Herrn Dr. Grundmann in Roffwein in Behandlung genommen. In der Nacht vom 3. zum 4. Juli wurde das Kind krank und bereits Tags darauf brach die Wasserföhre vollständig aus. Am 5. Juli wurde noch Herr Dr. Stiebler aus Döbeln zu Rathe gezogen, allein das Kind war nicht mehr zu retten und starb noch an